



# südostschweiz

## Schweiz am Wochenende

Die verantwortungsvolle Arbeitgeberin.  
gkb.ch/jobs

Gemeinsam wachsen. Graubündner Kantonalbank

Samstag, 9. Mai 2020

AZ 7007 Chur | Nr. 108 | Redaktion 081 255 50 50 | E-Mail graubuenden@suedostschweiz.ch | Abo 0844 226 226 | Inserate 081 255 58 58 | Fr. 3.70 suedostschweiz.ch

# Den Sport trifft es stärker als die Gesamtwirtschaft

Einzelportler leiden besonders unter der Corona-Krise, so Sportökonom Jon Andrea Schocher. Aber nicht nur.

Roman Michel

Den kommenden Montag haben sich viele Breiten- und Spitzensportler in ihrer Agenda dick angestrichen. Am 11. Mai kann ein Grossteil von ihnen ihr Training nach der Corona-Zwangspause wieder aufnehmen. An Normalität ist aber längst nicht zu denken, Verbände, Klubs, Veranstalter und Einzelathleten kämpfen aufgrund der fehlenden

Einnahmen teilweise ums Überleben. «Um den Sport in seiner heutigen Form zu retten, braucht es ein Vielfaches der bisherigen 100 Millionen Franken, die der Bund zugesprochen hat», sagt der Bündner Sportökonom Jon Andrea Schocher. Er schliesst nicht aus, dass mehrere Profiklubs in den nächsten Monaten Konkurs anmelden müssen. Oft hätten Sportvereine zu wenig flüssige Mittel. «Ein Armutzeugnis», so

«Die Schäden sind massiv und gehen weit über den Sport hinaus.»

Schocher, der nicht glaubt, dass die Krise am sportlich orientierten Denken längerfristig etwas ändert.

**Eine Kettenreaktion**

Hart trifft es auch die Veranstalter von Sportanlässen. Da der Sport eine «Querschnittsdisziplin» ist, haben Absagen von solchen Events auch Einflüsse auf andere wirtschaftliche Bereiche wie etwa den Tourismus. **Seite 35**

### Kabarettist im Corona-Lockdown

Emil erzählt, warum er und seine Frau kaum das Haus verlassen.

**Bund «Wochenende»**



Bild: Imago Images

### Zeit der verwaisten Schulzimmer ist vorbei

**Chur** Die letzten acht Wochen wurden die Bündner Schülerinnen und Schüler von ihren Lehrpersonen aus der Ferne unterrichtet. Nun ist diese ausserordentliche und zuvor unbekannt Situation für die Familien gemeistert. Ab Montag öffnen die obligatorischen Schulen wieder die Türen zu ihren Zimmern. Graubünden kehrt sofort wieder zum Ganzklassenunterricht zurück. Dies im Gegensatz zu anderen Kantonen. Die «Südostschweiz» beantwortet den Eltern die wichtigsten Fragen im Vorfeld der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts. (hape) **Seite 5**

### Worauf Musikschüler neu zu achten haben

**Chur** Am Montag öffnen auch die Musikschulen wieder ihre Tore. Welche Massnahmen getroffen wurden, um die Sicherheit der Schüler und Lehrer zu gewährleisten, zeigt exemplarisch die Musikschule Chur. Dort wird penibel auf die Einhaltung der Zwei-Meter-Regel geachtet, wie ein Besuch zeigt. «Es ist alles ausgemessen, oft haben wir sogar den Abstand vergrössert», betont Schulleiter Urban Derungs. Ausserdem werden die Instrumente von den Schülern nach Gebrauch mit einem Desinfektionsmittel abgewischt. Ebenso werden die Türfallen regelmässig desinfiziert. (red) **Seite 12**

### Mütter, das ist Euer Tag!



Morgen Sonntag ist in der Schweiz Muttertag. Dieser fällt nicht überall in der Welt auf das gleiche Datum, und er wird sehr unterschiedlich gefeiert. Wie, das verraten zehn Mütter aus zehn Ländern. **Seiten 2 und 3**

Bild: Keystone

### Hühnerhaufen in der Sondersession

CVP-Präsident Gerhard Pfister kritisiert die Arbeit seiner Mitte-Fraktion.

**Inland**

### Der Novartis-Chef im Gespräch

Vas Narasimhan hofft auf erfolgreiche Medikamente gegen Covid-19 schon im Sommer. **Interview**

### Wetter heute

Nord- und Mittelbünden



**13° / 24°**  
Seite 17

Inhalt	Forum	18
Kultur Region	12	Todesanzeigen 19
Stellen	13	TV-Programm w14
Wetter / Börse	17	Denksport w16



#gemeinsamfürgraubünden

VOM BRIEFING

BIS ZUR

ERFOLGSKONTROLLE

somedia-promotion.ch

# Achtung, fertig, Schule!

Am Montag kehrt die Bündner Volksschülerchaft zurück ins Schulzimmer. Das müssen die Eltern dazu wissen.

Hans Peter Putzi

Der Fernunterricht an der Bündner Volksschule ist ab sofort Geschichte. Die Eltern sind damit zumindest teilweise wieder von ihren Pflichten als betreuende und überwachende Amateur-Lehrerschaft entbunden. Nachfolgend die wichtigsten Antworten zu möglichen offenen Fragen vor dem Beginn des Präsenzunterrichts.

**Ist der Präsenzunterricht in den Schulhäusern Pflicht?**  
Ja, der Fernunterricht findet nicht mehr statt.

**Werden die Kinder mit dem Präsenzunterricht einem gesundheitlichen Risiko ausgesetzt?**

Gemäss dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) erkranken Kinder viel weniger häufig als Erwachsene an Covid-19. Erkrankte Kinder zeigen laut BAG zudem meist viel mildere Verläufe mit wenigen oder keinen Krankheitssymptomen. Ist ein Kind von einer Vorerkrankung betroffen, sollten die Eltern dies mit einer ärztlichen Fachperson besprechen.

**Falls ein Kind mit gefährdeten Personen im gleichen Haushalt lebt: Muss es am Präsenzunterricht teilnehmen?**

Grundsätzlich ja. Auch dies sollten die Eltern mit einer ärztlichen Fachperson besprechen.

**Was geschieht, falls ein Mitglied der Klasse oder eine Lehrperson am Coronavirus erkranken sollte?**

Kinder mit Symptomen wie Atemweg- oder Grippeinfekten müssen zwingend zu Hause und isoliert bleiben. Falls in einer Klasse mehrere Covid-Erkrankungen auftreten, entscheiden die Behörden über das weitere Vorgehen. Denkbar wären Isolations- oder Quarantänetermine für alle Klassenangehörigen.



Die Zeit der Leere ist vorbei: Ab Montag herrscht wieder Leben in den Schulzimmern. Bild: Keystone

**Müssen die Kinder in den Zimmern und auf den Pausenplätzen die Zwei-Meter-Abstandsregeln einhalten?**

Nein, in der Volksschule gelten keine Distanzvorschriften zwischen Kindern. Zwischen Lehrpersonen und Kindern soll der Abstand eingehalten werden.

**Welche sonstigen Hygienevorschriften gelten für die Schülerinnen und Schüler?**

Die gleichen wie bisher: regelmässiges Waschen oder Desinfizieren der Hände, Vermeiden von Händeschütteln und nicht in die Hände niesen.

**Wird der Sportunterricht durchgeführt?**

Ja, das Fach wird unter Beachtung besonderer Verhaltensmassnahmen unterrichtet. So sollen Körperkontakte auf ein Minimum reduziert werden.

Der Unterricht wird falls möglich im Freien durchgeführt.

**Werden Betreuungsstrukturen wie Mittagstische und Ähnliches auch wieder angeboten?**

Ja, dies ist zwingend, damit auch die Eltern ihr normales berufliches Leben wieder beginnen können. Es gelten die gleichen Schutzbestimmungen wie im ordentlichen Schulunterricht.

**Wird der freiwillige Schulsport angeboten?**

Er kann unter den gleichen Bedingungen wie der obligatorische Schulsport durchgeführt werden.

**Darf nach dem Sportunterricht geduscht werden?**

Ja, dies ist erlaubt.

**Dürfen die Kinder in den öffentlichen Pausen auf die Pausenplätze?**

Ja. Die Stundenpläne werden aber soweit angepasst, dass sich jeweils eine möglichst geringe Anzahl Schülerinnen und Schüler gleichzeitig auf dem Schulhausplatz befindet.

**Finden Elterngespräche wie zuvor in den Schulräumlichkeiten statt?**

Gespräche mit den Eltern vor Ort werden auf ein Minimum beschränkt. Sie werden nur abgehalten, falls dies die Situation dringend erfordert.

**Wie sollen die Kinder zur Schule gelangen?**

Sie können den Schulweg individuell oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln antreten. Sie sollen aber zeitlich möglichst knapp vor Schulbeginn auf dem Schulareal ankommen.

**Dürfen Eltern das Schulhaus betreten?**

Nein. Fahren Eltern ihre Kinder in die Schule, sollen sie das Schulhausareal nicht betreten.

**Sollen Masken zum Einsatz kommen?**

Nein. Der Kanton Graubünden empfiehlt weder Kindern noch Lehrpersonen das Tragen einer Schutzmaske. Dies gilt für die Schülerschaft auch in Bezug auf die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr.

**Werden Schulreisen durchgeführt?**

Das ist grundsätzlich möglich. Allerdings nur im eigenen Klassenverband und ohne die Benützung von frei zugänglichen öffentlichen Verkehrsmitteln. Mögliche Beispiele: Wanderungen oder Velotouren in der Umgebung.

**Wird die Schülerschaft auf das Virus getestet?**

Nein. Um einen Nutzen aus Tests zu ziehen, müssten solche gemäss BAG täglich erfolgen, was unmöglich ist.

## Die Schule ist auf allen Stufen gefordert

**Bildung** Nachdem die Bündner Regierung schon Ende April beschlossen hatte, an den Gymnasien im Kanton wegen der Coronakrise auf mündliche Abschlussprüfungen zu verzichten, herrscht jetzt auch Klarheit, was die Fachmittelschulen angeht. Auch an diesen kann auf mündliche Prüfungen verzichtet werden, wie die Regierung schreibt.

Ausgenommen von dem Verzicht auf mündliche Abschlussprüfungen sind laut einer Mitteilung der Regierung die Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik und der Vorkurs der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR). Dort finden mündliche Prüfungen statt.

Wegen des Verzichts auf mündliche Prüfungen wird an den Gymnasien und Fachmittelschulen die Berechnung der Abschlussnoten angepasst. Diese setzen sich laut der Mitteilung zur Hälfte aus der Zeugnisnote des ersten Semesters und zu je einem Viertel aus der Zeugnisnote des zweiten Semesters und der schriftlichen Prüfung zusammen. In Fächern ohne Abschlussprüfungen zählen die Note des ersten Semesters zu zwei Dritteln und jene des zweiten Semesters zu einem Drittel für die Abschlussnote.

### Höhere Schulen gemeinsam

Die höheren Schulen im Kanton - PHGR, Fachhochschule Graubünden, Höhere Fachschule Südostschweiz IbW, sowie die Hochschulen für Physiotherapie SUPS und THIM - wollen ihren Studierenden «allen widrigen Umständen zum Trotz» den Studierenerfolg ermöglichen. Das schreiben sie in einer gemeinsamen Mitteilung.

Weil mit Erlaubnis des Kantons auch Prüfungen vor Ort durchgeführt würden, hätten die Schulen gemeinsam ein Schutzkonzept erarbeitet, heisst es in der Mitteilung weiter. Neben der Durchführung der Prüfungen fordere die Coronakrise die Schulen auch im Unterrichtsalltag stark. (red)

2 Tage bis zur Öffnung

## Die Hälfte der Tische ist nur noch Dekoration

In zwei Tagen treten die neuen Corona-Lockerungen in Kraft. Das «Walserhuus» in Sertig darf dann im Restaurant wieder Gäste bedienen.

Wegen des Corona-Lockdowns musste das Restaurant im «Walserhuus» in Sertig bei Davos am 16. März schliessen. Ganz leer war es im Familienbetrieb seither allerdings nicht. Im Hotel durfte die Familie Biäsch nämlich weiterhin Gäste empfangen.

### Kein Frühstücksbuffet

«Wir wollten einfach für die Gäste hier sein», erklärt Annalies Biäsch, Inhaberin des «Walserhuus». Daher habe das Hotel auch während des Lockdowns offen gehabt. Natürlich wurden dabei die Vorschriftsmassnahmen des Bundesamts für Gesundheit strikt berücksichtigt. «An der Rezeption wurde der Sicherheitsabstand eingehalten, und wir durften kein Früh-

stücksbuffet mehr anbieten», erklärt Biäsch. Stattdessen wurde den Gästen das Frühstück an



Positiv: Annalies und Joos Biäsch öffnen bald wieder ihr Restaurant in Sertig. Pressebild

den Tisch gebracht. Am Montag kann nun auch das Restaurant des Familienbetriebs wieder öffnen.

Dies sei eine riesige Herausforderung, sagt Biäsch. «Wir hoffen, dass die Menschen nicht zu viel Angst haben, um zu uns zu kommen.» Dafür gebe es keinen Grund, denn es würden alle Hygiene-Vorschriften eingehalten, versichert Biäsch.

In den vergangenen Tagen wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des «Walserhuus» in Sachen Hygiene intensiv geschult. Auch Desinfektionsmöglichkeiten stehen an sämtlichen Eingängen zur Verfügung. «Wir werden allerdings ohne Mundschutz arbeiten», erklärt Biäsch. Es werde aber so

wenig Gästekontakt wie möglich geben. «Wir haben auch überall die zwei Meter Abstand abgemessen und mehr als die Hälfte der Tische in Deko-Tische umgerüstet», so die Inhaberin des «Walserhuus».

### Nicht vergessen werden

Während des Lockdowns war die Familie Biäsch auch in Sachen Gastronomie nicht untätig und bot einen Take-away mit verschiedenen Tagesangeboten an. «Dieser Take-away hat uns auch ein wenig geholfen, nicht ganz in Vergessenheit zu geraten», findet Biäsch.

Während des Lockdowns hat das «Walserhuus» aber schon etwas weniger Gäste gehabt als sonst. «Das Hotel wäre

unter normalen Umständen jedes Wochenende ausgebucht gewesen», sagt Biäsch.

Im Moment befindet sich das «Walserhuus» zwar noch in der Zwischensaison. Trotzdem waren drei Viertel der Hotelzimmer jeweils besetzt. Für einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Familienbetriebs musste aber dennoch Kurzarbeit beantragt werden.

### Positiver Blick in Zukunft

«Ich freue mich jetzt ausserordentlich, dass wir am Montag das Restaurant wieder öffnen und unsere Gäste und Stammkunden wieder bei uns begrüßen dürfen», sagt Annalies Biäsch.

Für die im Juni beginnende Sommersaison und die weitere

Zukunft ist sie sehr positiv eingestellt. «Wir sind hier in einem wunderschönen Kanton, und die Menschen werden jetzt vermehrt in der Schweiz Ferien machen», vermutet Biäsch.

### Muttertag wird verschoben

Und noch etwas wird in diesem Jahr anders sein. Erst kürzlich hat das «Walserhuus» von Gastro Graubünden eine spezielle Info bekommen. «Der Muttertag soll auf den 14. Juni verschoben werden, sodass die Mamis doch noch etwas zu essen bekommen», so Biäsch. An diesem neuen Datum werde dann jedem Mami ein Apéro offeriert. «Ich finde das eine sehr schöne Idee.»

Nadine Lampert